



Beachten Sie auch weitere aktuelle Informationen auf unseren Webseiten ! www.dhg-kontakt.de

Newsletter vom 26.09.2018

>Aus der DHG

DHG-PREIS ZUSAMMEN LEBEN IM QUARTIER

Preis an Lebenshilfe Gießen für Mitleben-Projekt übergeben

Am 14.09.18 wurde von Dr. Monika Seifert, Prof. Friedrich Dieckmann und Dr. Christian Bradl (DHG) mit Grußworten der Gießener Oberbürgermeisterin, Frau Dietlind Grabe-Bolz, und der Ersten Kreistagsbeigeordneten, Frau Dr. Christiane Schmah, an die Lebenshilfe Gießen, vertreten durch die Aufsichtsratsvorsitzende, Frau Maren Müller-Erichsen, den Geschäftsführer Herrn Dirk Oßwald sowie den Teamleiter und Teilhabemanager David Schwarzer übergeben.

Die Lebenshilfe Gießen hat den Anspruch, Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf das Wohnen in der eigenen Wohnung und integriert in ein Quartier mit Unterstützung aus einem Hilfemix zu ermöglichen. Das Wohnprojekt zeichnet sich durch die starke und frühe Beteiligung von Menschen mit Beeinträchtigung aus – von der Interessentensuche bis hin zur Erschließung und Gestaltung des neuen Quartiers. Ein Teilhabemanager war dabei im Quartier unterstützend tätig. Inzwischen liegen auch Erfahrungen mit dem Zusammenleben vor. In der Laudatio würdigte Dr. Monika Seifert das innovative Quartiersprojekt in Gießen, die sozialräumliche Ausrichtung des Projekts Mitleben sowie den schon langjährigen Einbezug von behinderten Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf in gemeindeintegrierte Angebote.

[Mehr zum Projekt und zur Preisvergabe](#)

Das Buch zum Wohnprojekt Mitleben:

May/Ehrhardt/Schmidt (Hg.): Sozialräumliche Dimensionen der Inklusion geistig behinderter Menschen

Verlag Barbara Budrich. ISBN: 978-3-8474-2126-9. [Inhaltsverzeichnis](#)

>Umsetzung Bundesteilhabegesetz (BTHG)

TRENNUNG FACHLEISTUNGEN & EXISTENZSICHERUNG

-Empfehlungen des Deutschen Vereins

zur Trennung der Fachleistungen von den Leistungen zur Existenzsicherung im Bereich der

Wohnformen nach § 42a Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 SGB XII n.F. gemäß dem Bundesteilhabegesetz. Die Empfehlungen (DV 13/17) wurden vom Präsidialausschuss des Deutschen Vereins in seiner Sitzung am 12. September 2018 verabschiedet. Zu den [Empfehlungen](#)

-Empfehlungen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS)

für die personenzentrierte Leistungserbringung in bisherigen stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe

[Empfehlungen im Wortlaut](#); [Kurzfassung](#) aus dem Projekt Umsetzungsbegleitung

ASSISTENZLEISTUNGEN IM BTHG

Assistenzleistungen im BTHG aus der Sicht der Leistungserbringer

Besondere Bedeutung bei den Leistungen zur sozialen Teilhabe kommt dem facettenreichen Begriff der „Assistenz“ zu. Das Spektrum möglicher Leistungen reicht von der Assistenz beim Schulbesuch und am Arbeitsplatz bis zum Leistungsportfolio stationärer Wohneinrichtungen. Der Assistenzbegriff in der Verwaltungspraxis der Eingliederungshilfe entspricht noch nicht unbedingt dem BTHG. Welches Verständnis des Begriffs ist nun bei der Aushandlung von Rahmenverträgen zur Umsetzung des BTHG zielführend? Für den Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge erarbeiteten Michael Conty, Claus Michel, Svenja Pleuß und Silvia Pöld-Krämer eine systematische Darstellung zu dieser Thematik.

Zum Beitrag: [Teil 1](#) [Teil 2](#)

TEILHABE-REPRÄSENTATIVBEFRAGUNG

Zweiter Zwischenbericht liegt vor

Die Befragung von Menschen mit und ohne Behinderungen (INFAS im Auftrag des BMAS) findet im Zeitraum von 2018 bis 2020 statt. Es handelt sich um die erste in Deutschland bundesweit repräsentative Erhebung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Befragt werden: 21.000 Menschen mit und ohne Behinderungen in Privathaushalten, 5.000 Menschen mit Behinderungen, die in Einrichtungen leben sowie 1.000 schwer erreichbare und schwer befragbare Menschen (z. B. wohnungslose Menschen).

Zum [Zwischenbericht](#)

BTHG UMSETZUNG BUNDESLÄNDER

Wo stehen die Länder bei der Umsetzung des BTHG?

Das Projekt Umsetzungsbegleitung BTHG hat eine Übersicht zum Stand der BTHG-Umsetzung (Ende August 2018) in den einzelnen Bundesländern erarbeitet. Informationen u.a. zu: BTHG-Ausführungsgesetze; Träger der EGH; Bedarfsermittlungsinstrumente; Budget für Arbeit; andere Leistungsanbieter.

Zur [Übersicht](#)

BTHG UND BESCHÄFTIGTE

Wie werden die Bedarfe der Beschäftigten mit ihrer wachsenden Arbeitsverdichtung berücksichtigt?

Mit einem „Zwischenruf zum Bundesteilhabegesetz“ macht Christian Janßen auf die Bedarfe der Beschäftigten mit ihrer wachsenden Arbeitsverdichtung aufmerksam.

Der Beitrag ist nachzulesen in der aktuellen Ausgabe der „[Teilhabe](#)“ (2/2018)

>Aktuelles aus der Behindertenhilfe

KOMPLEXER UNTERSTÜTZUNGSBEDARF

Dokumentation zum BMAS-Fachgespräch zur Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen und komplexem Unterstützungsbedarf am 26.04.18

Das BMAS-Fachgespräch vom 26.04.18 wurde moderiert von Erik Weber, und u.a. mit einem Grundsatzbeitrag von Monika Seifert. Die Dokumentation umfasst u.a. einen Tagungsbericht, der einen kurzen Überblick über die Inhalte der wissenschaftlichen Vorträge und die aus Sicht von Wissenschaft, Verbänden und Expert*innen bestehenden Handlungsbedarfe sowie auch Vorschläge zur Weiterarbeit und Weiterentwicklung der Unterstützungsstrukturen und zur Verbesserung der Teilhabesituation dieses Personenkreises bietet. In einem zweiten Dokument sind Statements von Verbänden und Expert*innen zu den aus ihrer Sicht bestehenden Handlungsbedarfen zusammengeführt.

Zur [Dokumentation](#)

GESUNDHEIT & PFLEGE

Gesundheitliche und pflegerische Bedarfe von Menschen mit Beeinträchtigungen

Menschen mit geistigen und/oder mehrfachen Behinderungen erfahren in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung unterschiedlich ausgeprägte Nachteile. Sie erhalten insgesamt weniger kurative, gesundheitsfördernde, präventive und rehabilitative Angebote. Des Weiteren haben älter werdende Menschen mit Beeinträchtigungen einen erhöhten Pflegebedarf, erhalten aber keine adäquate pflegerische Versorgung. Das Projekt EIBeMeB schließt an dem Forschungs- und Wissenstand sowie der Forderung der WHO an. Das Ziel ist die Entwicklung eines Einschätzungsinstruments für die systematische Erfassung der gesundheitlichen und pflegerischen Bedarfe von Menschen mit geistigen oder/und mehrfachen Behinderungen in ambulanten und stationären Wohneinrichtungen (EIBeMeB). Aufgrund dieser Basis soll ermöglicht werden, Maßnahmen der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung zu optimieren und einen längeren Verbleib im vertrauten Wohnumfeld zu gewährleisten. Projektpartner: Stiftung Neuerkerode, Lebenshilfe Braunschweig, Lebenshilfe Wolfsburg, Klinikum Warendorff.

[Zum Projekt](#)

GESCHLOSSENE WOHN EINRICHTUNGEN

Geschlossene Wohneinrichtungen, eine (neuer) örtlicher Exklusionsbereich?

In einem Fachbeitrag belegen die Autoren (Johannes Schädler, Martin F. Reichstein, ZPE Siegen) auf der Grundlage einer Studie für NRW eine hohe und ansteigende Zahl geschlossener Wohneinrichtungen bzw. Plätze in Wohneinrichtungen. Auf die Brisanz im Rahmen der BRK-Grundrechte und im Rahmen der Teilhabe-Vorgaben des BTHG wird hingewiesen. „Sinnvoll und notwendig erscheint es in diesem Zusammenhang, die erforderlichen konzeptionellen Entwicklungsanstrengungen für die Versorgung des sogenannten ‘harten Kerns’, im Rahmen regionaler Teilhabeplanung zu verorten (...).“ Der Beitrag ist nachzulesen in der aktuellen Ausgabe der „[Teilhabe](#)“ (2/2018)

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Arbeitsweltbezogene Teilhabe in Betrieben und im Sozialraum für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf

Das Projekt „Zeit für Arbeit!“ war ein dreijähriges Modellprojekt der BAG UB in Zusammenarbeit mit fünf regionalen Projektpartnern. Das Projekt wurde durch die Aktion Mensch gefördert. Laufzeit des Projekts war Januar 2015 bis Dezember 2017. Das Projekt hat an fünf Projektstandorten gezeigt, wie die Entwicklung und Verbreitung arbeitsweltbezogener, betrieblich und sozialräumlich ausgerichteter Teilhabeangebote für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf in der Praxis realisiert werden kann. Zu den [Ergebnissen des Projekts](#), Informationen zu den Projektpartnern sowie einem Leitfaden zum Aufbau von arbeitsweltbezogenen Teilhabeangeboten in Betrieben und im Sozialraum für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf

>Tagungen & Termine

(weitere aktuelle Termine in unserem Newsletter vom 24.08.18)

WORKSHOP

Alter und geistige Behinderung – Organisationen entwickeln, Konzepte neu denken, Teilhabe ermöglichen

[Workshop](#) für Führungskräfte aus Diensten und Einrichtungen der Behindertenhilfe (Kooperationsveranstaltung der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. und des Lebenshilfe Landesverbandes Hamburg e.V.) am **23.–24. Oktober 2018** in Hamburg

FACHTAGUNG

Behinderte Familien – behinderte Professionelle?! Balancieren im Spannungsfeld Professionelle – Klienten – Familien

DGSGB-Fachtagung am 09. November 2018, 11:00 - 16:00 Uhr, in Kassel-Wilhelmshöhe. [Programm und Anmeldung](#)

FACHTAG

Selbstbestimmte Mobilität und Bewegung im Alltag von Menschen mit Behinderungen in betreuten Wohnformen

am **29.11.2018** in Köln. Dabei werden die Ergebnisse aus dem gleichnamigen Projekt vorgestellt und diskutiert (Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport / FIBS). [Weitere Informationen](#)

FACHKONGRESS

Medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderung

150 Jahre Evangelische Stiftung Neuerkerode. Am **26.-27. November 2018** im Haus der Wissenschaft Braunschweig. [Programm und Anmeldung](#)

>Medien und Links

Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

Die Redaktion der Zeitschrift Teilhabe möchte mit diesem [Call for Papers](#) das Themenjahr

2019 „Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf“ ankündigen und einladen, einen Beitrag für die Rubriken „Wissenschaft und Forschung“ oder „Praxis und Management“ einzureichen.

Lebenshilfe-Webseite völlig neu gestaltet

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe hat ihre Webseite www.lebenshilfe.de komplett überarbeitet.

Tagungsdokumentation

zum Fachkongress „Teilhabe – geht doch! Hamburger Lösungen zur Eingliederungshilfe: Trägerbudget, Quartiersprojekte, Partizipation“ (Februar 2018). Zur [Tagungsdokumentation](#)

Arbeitsbuch

Arbeitsassistent. Ein Arbeitsbuch aus der Praxis für die Praxis von Hein Kistner. Ein Schwerpunkt liegt auf der Arbeitsassistenten von Menschen mit schwerer Behinderung.

[Bestellung über bvkm](#)

Die Wortfinder

Literatur und Kunst von Menschen mit geistiger Behinderung. Auch 2019 werden in Bielefeld Fortbildungen zum Kreativen Schreiben und zum Bildnerischen Gestalten mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen angeboten.

[Wortfinder](#)

.....
Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen auf unseren Webseiten!

www.dhg-kontakt.de

.....
IMPRESSUM

Verantwortlich für den DHG-Newsletter: DHG / Christian Bradl, Kerpen
Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft e .V.
Am Schulzentrum 9-11, 52428 Jülich

Beachten Sie unsere neue Tel.-Nr. 02273/4060049

Internet: www.dhg-kontakt.de Mail: mail@dhg-kontakt.de

.....
DHG-Vorstand

Carsten Krüger, Hamburg (Vorsitzender); Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Münster & Dr. Christian Bradl, Kerpen (Stellvertretung);
Rudi Sack, München (Schriftführung); Susanne Siebert, Kleve (Kassenführung); Dr. Monika Seifert, Berlin & Prof. Dr. Erik Weber, Frankfurt (Beisitz)

.....
Datenschutzhinweise

Bitte beachten Sie, dass wir keine Verantwortung für die Webinhalte der hier gelinkten Seiten übernehmen.

Es gelten für den DHG-Newsletter die auf unseren Webseiten hinterlegten [haftungsrechtlichen Hinweise](#) und [Datenschutzerklärungen](#)

Mit Abonnement des DHG-Newsletters speichern wir ausschließlich Ihre Email-Adresse.

Sie können den Bezug des Newsletters jederzeit [per Email](#) abbestellen; dann werden Ihre Daten gelöscht.